

Gemeindekonzeption der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Remscheid



Präambel

Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen.

Psalm 34 Vers 4

Unsere Evangelische Christus-Kirchengemeinde weiß sich geborgen in der Treue des dreieinigen Gottes zu seinem Volk alten und neuen Bundes, wie sie in der Bibel bezeugt wird. In dieser Treue lebt sie; durch die Verkündigung dieser Treue bemüht sie sich, Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde Lebens-Hoffnung zu bringen. Das tut sie in den verschiedenen Lebensbereichen der Gemeinde durch haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und versteht ihren Dienst als Seelsorge.

Unsere Gemeinde liegt im Südbezirk der Stadt Remscheid und umfasst neben kleineren Hofschaften in den Außenbezirken vor allem die Stadtteile Bliedinghausen und Ehringhausen. Sie ist verbunden mit den Gemeinden des Kirchenkreises Lennep und der Evangelischen Kirche im Rheinland. 1956 ist sie entstanden durch die Teilung der Evangelischen Kirchengemeinde Remscheid in fünf Einzelgemeinden, deren Kirchensteuerhoheit dem gemeinsamen Gesamtverband Evangelischer Kirchengemeinden in Alt-Remscheids übertragen wurde.

Die Verwaltung der Kirchengemeinden obliegt dem Gemeinsamen Verwaltungsamt des Kirchenkreises Lennep.

Um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, sind einige kirchliche Aufgaben auf den Gesamtverband übertragen.

Es besteht eine pfarramtliche Verbindung zur benachbarten Auferstehungs-Kirchengemeinde und weitere Kooperationen mit den Nachbargemeinden.

Zurzeit gehören ca. 1.650 Glieder unterschiedlicher sozialer Herkunft zur Gemeinde. Treffpunkt ist das Gemeindezentrum der Christuskirche. Im gemeindeeigenen Kindergarten finden 60 Kinder Platz. Außerdem befindet sich auf dem Gemeindegebiet der Evangelische Südfriedhof. Das Vor-Ort-Büro neben der Christuskirche bietet den direkten Kontakt für die Gemeindeglieder.

Enge Verbindungen bestehen zur GGS Mannesmann (Schulgottesdienste und weitere Projekte), zu den Chören und musikalischen Gruppen (regelmäßige, gemeinsam veranstaltete Konzerte mit Andacht), den Trägern der stationären Altenhilfe-einrichtungen im Gemeindegebiet und der Seelsorge im Sana-Klinikum.

Die persönliche Nähe zwischen den Gemeindegliedern, den Mitarbeitern und den Mitgliedern des Presbyteriums ist ein unersetzbar hohes Gut, das der Gemeinde Heimat gibt.

Gemeindeleitung

Die Gemeindeleitung liegt beim Presbyterium, das sich verschiedener Ausschüsse und sachkundiger Gemeindeglieder bedient.

Darüber hinaus nehmen Mitglieder des Presbyteriums Leitungsaufgaben in den Leitungsgremien des Gesamtverbandes und des Kirchenkreises wahr.

Wegen der pfarramtlichen Verbindung mit der Auferstehungs-Kirchengemeinde besteht ein enger Abstimmungsbedarf mit dem dortigen Presbyterium.

Ziel aller Maßnahmen und Beschlüsse des Presbyteriums ist das Wohl aller Gemeindeglieder. Den Mitgliedern des Presbyteriums ist es ein persönliches Bedürfnis zu vermitteln, dass alles auf Gott gebaut ist und dass er einlädt, das persönliche und das gemeindliche Leben mit seiner Hilfe auszugestalten. Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist für die Presbyteriumsmitglieder daher selbstverständlich.

Unsere Gemeindeleitung zeichnet sich dadurch aus, dass es neben den allgemein geltenden Gesetzen und der Kirchenordnung keiner weiteren formellen Regelungen bedarf. Die persönliche Nähe zwischen Pfarrer, Presbyteriumsmitgliedern und Gemeindegliedern ist so eng, dass Bedürfnisse und Anregungen aus der Gemeinde unmittelbar aufgenommen werden und entsprechende Umsetzungen zeitnah aufgegriffen werden können. Damit stellt sich die Situation der Gemeindeleitung in unserer kleinen Gemeinde einfach und überschaubar und damit effektiv dar.

In einer Zeit, in der für die Gesellschaft zunehmend materielle Werte an Bedeutung gewinnen, sehen wir unsere Aufgabe darin, dieser Entwicklung christliche Werte entgegen zu halten und vorzuleben. Je kleiner, überschaubarer eine Gemeinde ist, desto eher kann sich diese christliche Gemeinschaft entwickeln.

Gottesdienste und Amtshandlungen

Der Gottesdienst ist Mittelpunkt unserer Gemeinde. Hier erlebt die Gemeinde Gemeinschaft unter Gottes Wort und im gemeinsamen Gebet, hier lobt sie Gott und bekommt Kraft und Wegweisung für die neue Woche.

Zu Gottesdiensten kommt unsere Gemeinde an jedem Sonn- und kirchlichen Feiertag und bei den Amtshandlungen zusammen.

Auf Grund der pfarramtlichen Verbindung mit der Auferstehungs-Kirchengemeinde besteht ein gemeinsamer Predigtplan für die Predigtstätten beider Gemeinden, der Vertretungen und dienstfreie Zeiten sicherstellt und einen Predigeraustausch beinhaltet.

Die Gemeinde feiert den sonntäglichen Gottesdienst in der vom Presbyterium beschlossenen Form, die in ihrer Konstanz Stabilität gegen die Unruhe des Alltags gibt. Am 1. Sonntag im Monat und an den großen kirchlichen Festen wird das Abendmahl (mit Traubensaft) gefeiert. Treffen mehrere Abendmahlsgottesdienste zeitlich eng aufeinander, werden Wein und Saft jeweils im Wechsel ausgeteilt.

Neben dem Erwachsenengottesdienst findet regelmäßig auch der Kindergottesdienst statt. An den Familien-Gottesdiensten im Jahreslauf sind neben dem Pfarrer und der Organistin auch andere Erwachsene, Jugendliche, Kinder und der Chor beteiligt. Die Werbung für den Kindergottesdienst soll ebenso intensiviert werden wie das Angebot von Kinderbibelwochen.

Taufen finden nur im Gemeindegottesdienst statt. In regelmäßigen Abständen finden Taferinnerungsgottesdienste statt, zu denen persönlich eingeladen wird.

Die Konfirmation am Sonntag Rogate wird als besonders festlicher Gottesdienst verstanden und von verschiedenen Gemeindeguppen mitgestaltet. Bei größeren Konfirmandengruppen findet eine zweite Konfirmation am Feiertag Christi Himmelfahrt statt. Jährlich findet ein Festgottesdienst zu Konfirmationsjubiläen statt. Dazu werden die Teilnehmer persönlich eingeladen. Im Anschluss an den Festgottesdienst findet eine gemeinsame Feier statt.

Am Ostermontag feiert die Gemeinde einen Gottesdienst im Freien am Glockenturm des Südfriedhofs.

In der Passionszeit wird zu wöchentlichen Andachten eingeladen. Mit den Nachbargemeinden des Südbezirks sind wir verbunden durch gemeinsame ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag und am Buß- und Betttag.

Zur Förderung der Gemeinschaft wird nach jedem Gottesdienst zu Kaffee und Tee eingeladen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Amtshandlungen und ihrer Vor- und Nachbereitung. Gerade bei Sterbefällen ist eine möglichst uneingeschränkte Erreichbarkeit anzustreben. Auf dem Friedhof ist ein Abschiedsraum eingerichtet. Anonymen Bestattungen wird durch das Angebot von pflegefreien Urnen- und Erdbestattungsfeldern vorgebeugt.

Kirchenmusik

Die Kirchenmusik in unserer Gemeinde dient dem Lob Gottes und dem Sammeln der Gemeinde. So sind Musizierkreise der Gemeinde auch in besondere Gottesdienste eingebunden.

Durch die gemeinsam verantwortete kirchenmusikalische Arbeit über den Gesamtverband ist die gottesdienstliche Begleitung gesichert. Es ist dabei möglich, auf ein breit gefächertes Angebot zurück zu greifen.

Kirchenmusik umfasst bei uns das gottesdienstliche Orgelspiel und den Gemeindegesang, den Kirchenchor, ein regelmäßiges Orgelkonzert anlässlich des Geburtstages der Orgel und weltliche Chorkonzerte mit Andacht.

In den Musizierkreisen benötigte Instrumente werden auf Wunsch kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Orgel in der Christuskirche wurde 1995 erbaut; in der Kapelle des Südfriedhofes steht eine kleine Pfeifenorgel zur Begleitung bei Trauerfeiern.

Diakonie

Die Diakonie, ein wesentlicher Auftrag unserer Christuskirchengemeinde, ist nicht isoliert sondern wirkt auf vielfältige Weise in die unterschiedlichen Bereiche der Gemeindegemeinschaft hinein. Dabei steht der einzelne Mensch mit seinen Problemen und seiner Hilfsbedürftigkeit im Mittelpunkt der seelsorgerlichen Zuwendung.

Aufgrund der geografisch kurzen Wege und vor allem auch der kurzen Gesprächswege kann jederzeit schnelle Hilfe in der Gemeinde geleistet werden: Pfarrer, Presbyteriumsmitglieder und andere aktive Gemeindeglieder sind immer ansprechbar.

Ein intensiver Besuchsdienst an Geburtstagen am 80. und ab dem 85. Geburtstag und für kranke und neu zugezogene Gemeindeglieder wird durch den Pfarrer, die Presbyter/innen und einen Kreis von Ehrenamtlichen geleistet. Er fördert den Kontakt zur gottesdienstlichen Gemeinde und zu den Gemeindeguppen.

Für die Geburtstagskinder ab 70 Jahren findet einmal im Quartal ein Geburtstagskaffee statt, zu dem persönlich eingeladen wird.

Die Christus-Kirchengemeinde ist - auch finanziell - beteiligt an der Arbeit der Diakoniestation und der Arbeitslosenhilfe und über den Gesamtverband und das Diakonische Werk des Kirchenkreises an den Aufgaben der dort angesiedelten Einrichtungen. Die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde ermöglicht der Diakoniestation zusätzliche Zeit für Seelsorge und persönliche Zuwendung.

Für die Zukunft sehen wir die Gefahr, dass die Arbeit im Bereich der Diakonie aufgrund der zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen vernachlässigt werden könnte. Es wird darauf ankommen, den wesentlichen Auftrag der Gemeinde, die Zuwendung ihren Gemeindegliedern gegenüber, nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Mitarbeit von ehrenamtlich Tätigen wird zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit bindet in der Christus-Kirchengemeinde Kinder, Jugendliche und deren Eltern aktiv in die Gemeindegemeinschaft ein. Sie übt Sozialverhalten ein, vermittelt christliche Werte und hilft, die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Unsere Kinder- und Jugendarbeit geschieht zur Zeit in folgenden Gruppen, die nicht isoliert nebeneinander stehen, sondern sich gegenseitig einladen:

- Kindergottesdienst
- Kinderbibeltage
- Kindertageseinrichtung
- Jungschar
- Schulgottesdienste
- Projekte mit der GGS Mannesmann
- Konfirmandenunterricht
- Jugendtreff

Hierfür ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche

- Gottes Wort erfahren und seine Liebe kennen lernen,
- in ihrem Lebensumfeld ernst und angenommen werden,
- Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erleben und anderen Menschen begegnen, die von ihren Erfahrungen mit Gott berichten,
- als Teil der Gemeinde Ermutigung erfahren,

- Hilfe bei der Suche nach Orientierung erhalten und ihre Fragen und Ängste zum Ausdruck bringen können,
- Selbstverantwortung lernen,
- Lebensfreude erfahren und weitergeben - auch indem sie Ideen, Wünsche und Anregungen in der eigenen Gruppe und der Gemeinde umsetzen.

Von Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden, die ihr weiteres Leben bestimmen. Neben der kontinuierlichen Fortführung der bestehenden Gruppen wollen wir die Kinder- und Jugendarbeit besonders fördern und erweitern. Deshalb haben wir den Jugendbereich des Gemeindezentrums räumlich vergrößert und wollen zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter motivieren. Die Eltern sollen stärker eingebunden werden.

Erwachsenenarbeit

In unserer Gemeinde zeichnet sich auch die Erwachsenenarbeit dadurch aus, dass eine intensive Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Kreisen und der übrigen Gemeinde besteht. Die vielfältigen Angebote richten sich an alle Altersgruppen.

In der Bibelstunde - alle 2 Wochen - werden biblische Texte intensiv besprochen und ausgelegt. Die Einladung dazu ergeht an alle, denen eine genauere Kenntnis der Bibel am Herzen liegt.

Der Frauenkreis / Frauenhilfe mit unterschiedlicher Altersstruktur, der einmal im Monat zusammenkommt, erfreut sich großer Beliebtheit und befasst sich mit den unterschiedlichsten Themen. Neben allgemeinen und kirchlichen stehen auch gesellschaftspolitische Aspekte auf dem Programm, jedoch wird genauso das gesellige Leben gepflegt.

Ein intensiver Besuchsdienst an Geburtstagen am 80. und ab dem 85. Geburtstag und für kranke und neu zugezogene Gemeindeglieder wird durch den Pfarrer, die Presbyter/innen und einen Kreis von Ehrenamtlichen geleistet. Er fördert den Kontakt zur gottesdienstlichen Gemeinde und zu den Gemeindegruppen. Auch hier bewähren sich wieder die „kurzen Wege“ in unserer Gemeinde.

Monatlich treffen sich Literaturinteressierte in einem Lesekreis unter fachkundiger Leitung.

Gerne würden wir wieder einen Gesprächskreis ins Leben rufen, der sich in lockeren Abständen treffen und allgemein interessierende Themen aus allen Lebensbereichen diskutieren könnte - in Form eines geselligen Beisammenseins.

Angestrebt werden könnte auch ein Kreis für junge Erwachsene als Fortsetzung der Jugendarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind der vierteljährlich erscheinende Gemeindebrief und die ständig aktualisierte Internetseite. Dazu kommen die Pressearbeit, Weitergabe von Informationen und Berichten an die Tageszeitungen, an "Chrismon", Radio RSG, WDR und ggf. auch an die regionale Fernsehredaktion.

Schaukästen informieren vor Ort. Mit Handzetteln oder Plakataktionen wird in örtlichen Geschäften und gemeindeeigenen Einrichtungen für Veranstaltungen und Aktionen geworben. Mit Nachbargemeinden und dem Kirchenkreis findet ein Informationsaustausch statt.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit

ist die Information über die Aktivitäten der Gemeinde zur Intensivierung des Gemeindelebens.

Dies geschieht auch durch die Verteilung der adressierten Gemeindebriefe und die Auslage von nicht adressierten Exemplaren in den Einrichtungen der Gemeinde.

Durch die Internet-Präsenz werden auch andere Personenkreise angesprochen und damit eine noch weiterreichende Streuung bewirkt.

Zusätzliche Informationen sind über Links zu anderen Websites abrufbar, beispielsweise über Websites von Nachbargemeinden, des Kirchenkreises, der Landeskirche oder der EKD.

Besonderheit der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde:

Viele Informationen werden in unserer kleinen Gemeinde über die Gemeindeglieder und durch diese als Multiplikatoren weitergegeben und erreichen so eine breite Öffentlichkeit.

Besondere Gottesdienste werden aufgezeichnet und medial zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich

ist der vom Presbyterium gewählte Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Er koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde unter Mitwirkung engagierter Gemeindeglieder. Hierzu gehört auch ein zuverlässiger Verteilerkreis für die Gemeindebriefe.

Wir verstehen alle Veranstaltungen der Gemeinde, vom Gottesdienst bis zu Konzerten, als öffentlichkeitswirksame, für die Gemeinde werbende Maßnahmen (missionarische Gemeinde).

Das Presbyterium legt zu Beginn eines jeden Jahres die regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen in einem Kalender fest und veröffentlicht diesen in den Schaukästen, auf der homepage der Gemeinde und im Gemeindebrief.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für uns Teil der Verkündigung.